

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 105 (1979)  
**Heft:** 24

**Buchbesprechung:** Das neue Buch  
**Autor:** Lektor, Johannes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Das neue Buch

### Sachbücher, Wissenschaft

Die Verfasserin von «Lara» (Hoffmann und Campe), Olga Iwinskaja, war lange Jahre die Gefährtin Pasternaks und von diesem in «Dr. Schiwago» als Lara verewigt. Sie gab ihrem Buch den Untertitel «Meine Zeit mit Pasternak». Zwar ist es in der Tat die private Geschichte zweier Menschen, aber dennoch kein Stück Alkoven-Memoiren, mit denen manche Frauen ihre Beziehungen zu berühmten Männern schliesslich noch «literarisch» in Geld umsetzen. Denn zu einlässlich beschreibt Olga I. das politische Ueberwachungssystem, in welchem Pasternak während vieler Jahre in penetranter Weise verfangen war. Eine Art Hintergrundgeschichte zum Dissidentenproblem.

Prof. Dr. W. M. Esser weist in «Abenteuer und Rätsel einer europäischen Sage, Tristan-Sigfrid-Jason» (A. Henn-Verlag, Kastellaun) nach, dass erstens die Tristansage – entgegen den bisher vorgebrachten Theorien über ihren «keltischen» oder «französischen» Ursprung – zunächst aus germanischen Quellen geflossen, d. h. mit den Berichten über Sigmund/Sigfrid/Sigurd grundidentisch ist, und zweitens, dass sich die Herkunftsfrage nur durch Bezug nichtgermanischer Quellen beantworten lässt.

«Was ist bloss mit mir los?» (Hoffmann und Campe) ist ein Bilderbuch, mit wenig Text (aber von Thaddäus Troll), für Jugendliche, die nicht mehr Kinder und noch keine Erwachsenen sind – zur Sexualeklärung. In seiner Anlage aus dem Amerikanischen stammend, wurde es textlich von Thaddäus Troll gestaltet; aber nicht nur seine Offenheit und sein Humor sind das Besteckendste, sondern die Art, wie er alles über alles in völlig normaler Umgangssprache zu sagen vermag.

Nach dem Bekanntwerden seines «Mit den Wölfen heulen» erscheint von Vitus B. Dröscher «Die Tier-

welt unserer Heimat» (Hoffmann und Campe), ein grosser, gut illustrierter Band mit faszinierenden Ergebnissen moderner Verhaltensforschung. Seine fast hundert Steckbriefe verschiedener Tiere sowie Karten über Brutgebiete ergänzen einen Querschnitt durch das Verhalten unserer Tiere, der geradezu ein spannendes und sogar unterhaltendes Nachschlagewerk ist.

Der Franz Schneider Verlag, München, setzt seine A-bis-Z-Reihe fort, nämlich mit «Wilden Westen a-z» (alles über den Wilden Westen, wie er wirklich war, von Abilene bis Zureiten, von Banditen bis Wounded Knee, von California-Trail bis Viehdiebe, mit zahlreichen farbigen Photos und Zeichnungen).

Ferner «Katzen a-z», ein Leselexikon für Katzenfreunde, trotz lexikographischer Aufmachung in einem Zuge lesbar.

Der gleiche Verlag gab in Ergänzung des Buches «So lernst Du reiten» eine «Fortsetzung der berühmten Reitlehre» von Lengstrand/Rolén heraus. In Farbphotos und ausgiebigen Legenden wird gezeigt und erklärt, mit welchen Spielen zu Pferd man ein sicherer Reiter wird.

Auch im Heyne Verlag erschienen zwei neue Sachbücher:

«Degen und Schwerter in Farbe». Von Rob. Wilkinson-Latham beschrieben wird die Entwicklung der privaten und militärischen Hieb- und Stichwaffen, vornehmlich britischer, aber auch der ausländischen, aus frühgeschichtlicher Zeit bis heute. Die farbigen Abbildungen der Waffen sind prachtvoll.

Ebenfalls reich illustriert ist das Heyne-Bildpaperback «Schlachtschiffe 1919–1977» von John Batchelor. Sechzig gut erläuterte Bildseiten vermitteln die Geschichte der Schlachtschiffe von ihrem Höhepunkt bis zu ihrem endgültigen Abtreten von der Weltbühne.

Der Benteli Verlag, Bern, fasste in einem schmalen Band die publizistische Kontroverse zusammen, die in der «Neuen Zürcher Zeitung»

## Am Rätosi Mainig



I han nu gschtuunat, wo-n-is im Fernseh a gseh han: do hät offabar a halboffizielli Nationalrotsdelegation wella dr PLO (das isch dia Palästinensisch Befreiungsfront) a Psuach go mahha. Dia vu dr PLO wettand jo schu lang vum Bundesrot empfangta werda – und drum heti ma jo no khönna varschtot, wenn a paar Schwizar Politiker uubarbindlich uf Beirut go schnuppata ganga wärand. Well das aber doch a zimli heikals Untarnehmata gsii isch, hend dänn plötzli viar vu dänna siba «Delegiarta» khalti Füass kriagt und sin dahei pliba.

Dr kläglihi Reschta – ei amtiaranda, ei Ex-Nationalrot und an Ärztin – hät aber gliich no bim PLO-Chef Arafat um an Audienz pättta. Dia isch na schliassli z Nacht am eins gnädigscht gwährt wordta. Dia drei hend sich dä Affront gfalla loh und über a Stund lang das «historische Ereignis» vum erschta «nationalrötlilha Psuach» bim Herr Arafat usglöfflat. Dr PLO-Chef hät diä Glägaheit usgnützt, d Israeli vor dr Kamara vum Schwizar Fernseh a azklaaga. Är hät Bildar vu tötata Khindar und Teil vu Splittargranata zeigt und a larmoyanti Schow abzoga über z Uurecht, wo an dänna uuschuldiga Opfar durch d Israeli gschähhi. Dä guati Maa wär allardings glaubwürdigar gsii, wemma vu siinara Organisation nit wüssti, wia skrupallos si gega dia israelisch Zivilbevölkarig vogoht. Dänna drei Schwizar hät dr Herr Arafat aber offabar trotzdäm a ganz a tüüfa Idrugg gmacht. Jedafalls sins im am Schluss vu dr Varaschtaltig um da Hals gfalla, hend na varküst und eina hät sich sogär grüart mit da Wort varabschidat: «Herr Präsident, Sie haben einen neuen Freund der PLO gewonnen.»

Gohs no? – würd i do säga, wenn i an Untarländar wär. Isch das dr Sinn vumana söttiga Psuach? Muass ma grad Schiishääfali-Schiisteggali mahha – und dänn no midara so-n-a umschtrittana Figur? – Nei – phüat üüs dr Herrgott vor Volksvarträtar, wo sich vu jedam Schnorri iuwigglä lönn. Söttigi Naivling ghöran nit in a däriigi Delegation. – I jedafalls maina: Nationalröt söttand nia vargessa, dass sie au z skeptische und zu Recht zrugghaltanda Schwizar Volk varträtand, wenn si uf sonara Mission sind.

geführt worden war zwischen Medard Boss, Marc A. Jäger, H. H. Keller, Hans U. Lutz und Max Thürkauf, d. h. zwischen der Auffassung, alles sei berechenbar, und der Mei-

nung, auch die Naturwissenschaft habe ihre Grenzen. Unter dem Titel: «Der Mensch, Gegenstand der Naturwissenschaft?»

Johannes Lektor



POTT Rum hat herrlich-raffinierte neue Rumtopfrezepte zusammengestellt. Mit exotischen Früchten – goldrichtig zusammen mit dem exotischen POTT Rum 54 aus der Karibik: Kiwi, Limonen, Lychee, Cumquats, Kaktusfeigen.

Mit POTT Rum 54 gelingt Ihr Rumtopf garantiert. Denn kein anderer Rum hat kräftige 54% Alkohol, die feine Früchte schonend konservieren.

**POTT Rum.**  
**Der Goldbraune ist der Goldrichtige.**

Gegen Einsendung von Fr. 2.– in Briefmarken erhalten Sie unser neues Rezeptbuch.

VINICA Cie. SA, Postfach, 4005 Basel

# Exotische Raffinesse. Die neue Rumtopf-Idee von Pott.